

Protokoll
Ergebniskonferenz
Gesamtplanung 2014–2018
vom 29. April 2013

STEN

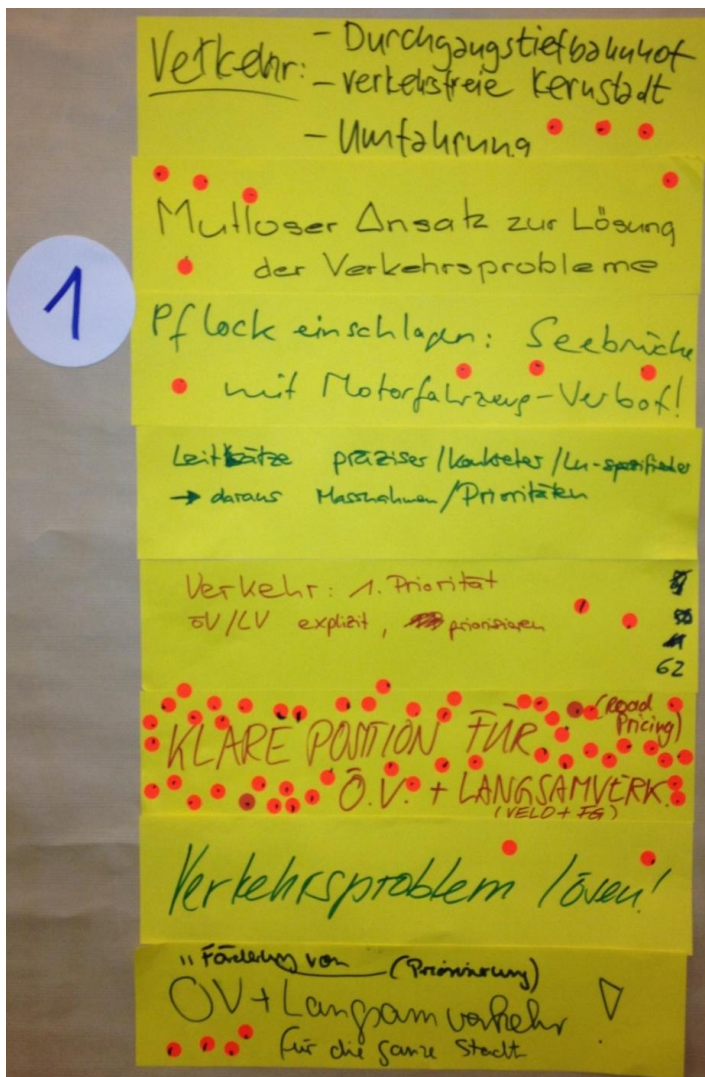
Stadt Luzern 2035:
Erarbeitung einer Vision und Leitsätzen

Luzern, 2. Mai 2013
sgu

An der Ergebniskonferenz hat der Stadtrat seinen Entwurf der Vision und der Leitsätze für die Gesamtplanung 2014–2018 vorgestellt. Das vorliegende Protokoll listet die verschiedenen Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Entwurf auf. Auf den fotografieren Plakaten ist ersichtlich, welche Themen aus allen Diskussionsrunden die grösste Anzahl Punkte und somit die höchste Aufmerksamkeit erhalten haben. Das heisst, die Reihenfolge der wichtigsten Inputs ergibt sich aus der Priorisierung der Teilnehmenden. Die Rückmeldungen auf den „Tischtüchern“ der verschiedenen Diskussionsrunden sind zudem stichwortartig zu den jeweiligen Themen aufgeführt.

Stadt Luzern
Stadtentwicklung
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 85 64
Fax: 041 208 85 17
E-Mail: serena.gut@stadtluzern.ch
www.stadtentwicklung.stadtluzern.ch

1 Verkehr



- Leitsatz Verkehr ist zu mutlos, zu schwammig formuliert
- Ansatz zur Lösung der Verkehrsprobleme ist mutlos
- Umwelt und Verkehr zu wenig gewichtet, sollte erste Priorität haben
- Stadt kann Verkehrssituation nicht alleine lösen, partnerschaftliche Lösungen von Umwelt und Verkehr sind gefragt
- Durchgangstiefbahnhof nicht alleine durch Stadt realisierbar
- Leitsatz ist mit einem Projekt verbunden. Welche Zwischenlösung gibt es bis 2050? Zudem ist das Projekt weitgehend fremdbestimmt.
- Velo und Fussgänger vernachlässigt
- öV und LV priorisieren (in eigenem Leitsatz), Veloförderung, Umfahrung, ev. Road Pricing
- verkehrsfreie Kernstadt, aber nicht nur Altstadt
- Motorfahrzeug-Verbot auf Seebrücke
- Friedfertige Koexistenz von Strasse und Schiene
- Lösungsansätze fehlen generell

2 / 8 Vision und Leitsätze

Flughöhe anheben
(Kongressierungsgrad erhöhen) / Mut zur Provokation !! (53)

• Mutiger und konkreter → z.B. Formung vom Wünnenbach im Raum der inl. Zonen
• Leitsätze und Kongressierungsgrad

LS sind zu wenig konkret / aktuell
passen zu allen CH-Städten.

Die Leitsätze sollten visionäre und Luzern-spezifischer sein.

Vision + Leitsätze:

- Luzernerisch
- prägnanter
- besser austauschbar

Es braucht unbedingt eine Aussage, wozu sich Luzern von anderen Städten abhebt? Oder einfach: Was ist das Spezielle an Luzern?

Luzern-spezifische Leitsätze formulieren

2 Vision zu wenig ortsspezifisch

Allgemein konkretisieren und Luzernspezifisches hervorheben

Leitsätze "enttrümpeln": Prioritäten (wenige Leitsätze) 20

MUTIGER + ZUGESPITZTER
(inszeniert) → (pointiert)

Vision:

- Präambel statt Vision
- soll mutiger sein!
- konkreter (für alle verständlich)

mehr MUT zur VISION

INPUTS aus FORUM Ende Jan'

- VISIONÄRER
- MEHR ENERGIE

MUT zum MUT

8

Vision

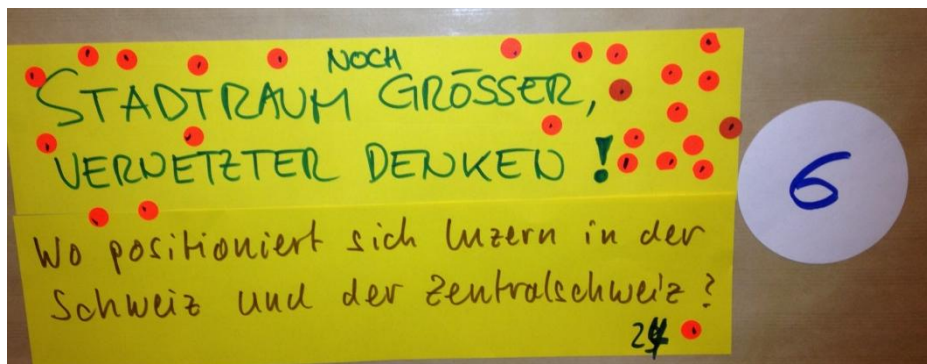
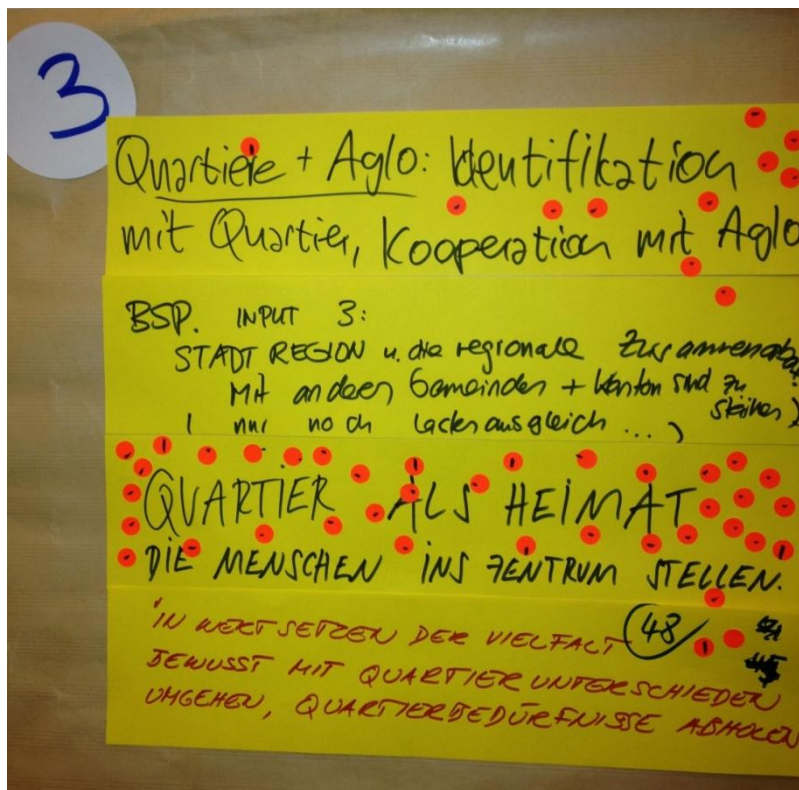
- Zu allgemein formuliert, passt zu allen Städten --> Luzern-spezifischer formulieren
- Aussage notwendig, wodurch sich Luzern von anderen Städten abhebt
- Vision mutiger und zugespitzter formulieren
- Vision zu sehr austauschbar, zu wenig luzernerisch

- Ansatz umkehren: Visionen nicht von oben, sondern aus den Bedürfnissen ableiten.
- Konkretere Begriffe notwendig
- Kreativität, Innovation, Mut, Pioniergeist, mehr Energie
- Formulierung hat zu viel Spielraum --> klarere Details, Schwerpunkte

Leitsätze

- Flughöhe in allen Leitsätzen an einander angleichen, Konkretisierungsgrad erhöhen und Mut zur Provokation!
- In den Leitsätzen wird der Status quo abgebildet, inhaltlich keine Vision vorhanden:
Inputs aus dem Forum waren griffiger: „grüne Perle am blauen See“, kinderreichste Stadt der Schweiz
- Leitsätze präziser, konkreter, prägnanter, Luzern-spezifischer formulieren
- Leitsätze zu wenig prägnant
- Reduktion auf wenige visionäre Leitsätze (4–5 an der Zahl)
- Konkretisierung fehlt. Muss auf Einzigartigkeit bauen.
- Leitsätze „entrümpeln“, Prioritäten setzen.

3 / 6 Quartiere und Agglomeration



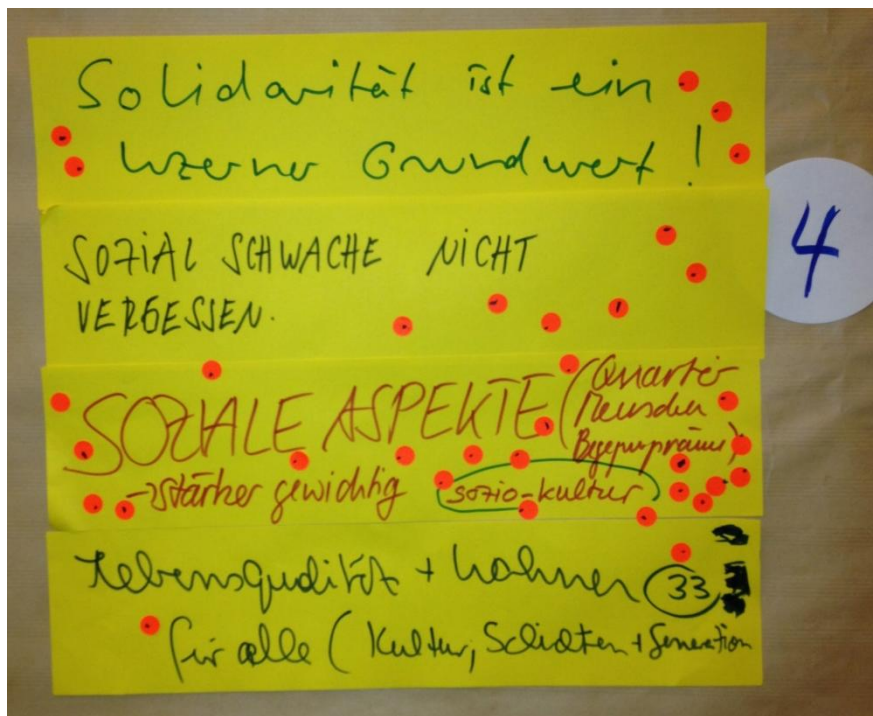
Quartiere und Wohnen

- Thema Quartiere fehlt
- Quartier als Heimat für alle Generationen und als identitätsstiftender Ort
- Die Menschen ins Zentrum stellen
- Keine Ghettos. Lebendige, multikulturelle Quartiere fördern
- Quartierinitiativen / Freiwilligenarbeit
- Vielfältiges, auch preisgünstiges Wohnungsangebot
- Lebens- statt Wohnraum, Begegnung: Gutes Leben ist mehr als nur „zeitgemässes Wohnen“.
- Mut zum Platz, Treffpunkt --> FREIräume
- Was ist „zeitgemässes“ Wohnen? Verdichtet?
- Kurze Wege: Arbeiten und Wohnen an demselben Ort
- Kritisch: Zersiedelung

Agglomeration

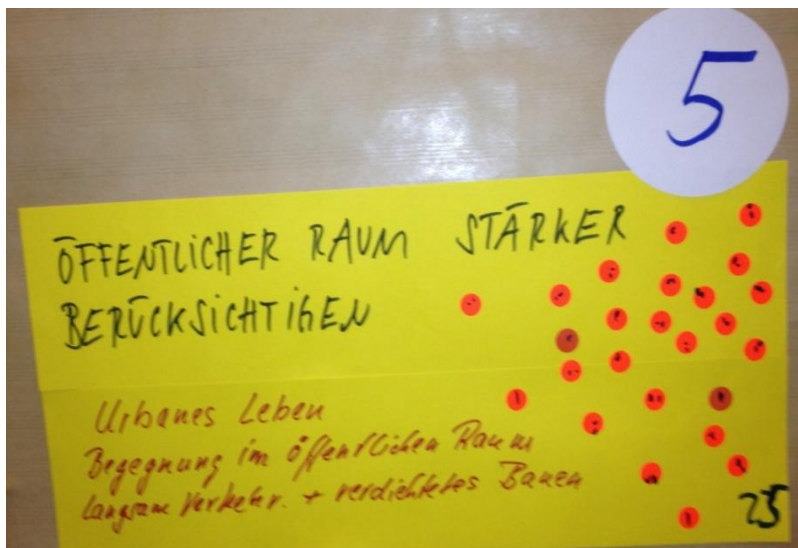
- Leitsatz zu Aussenpolitik zu wenig mutig
- Stadtraum noch grösser, vernetzter denken!
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Agglomeration
- Der regionale Kontext muss früher betont werden als erst an 11. Stelle in den Leitsätzen.
- Regionale Zusammenarbeit wo immer nur möglich voran treiben, trotz gescheiterter Fusion.
- Stadt soll selbstbewusst sein und eigenständig bleiben gegenüber Kanton und Agglomeration.
- Wo positioniert sich Luzern in der Schweiz und der Zentralschweiz?
- Polizentrale Entwicklung, deshalb nicht alles auf die Stadt / das Stadtzentrum ausrichten

4 Solidarität



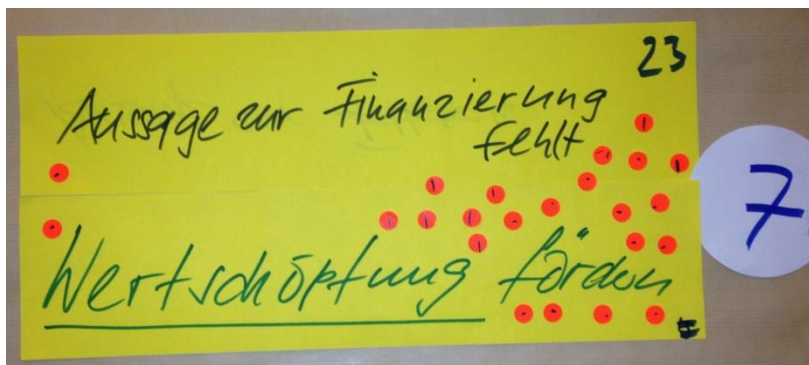
- Solidarität ist ein Luzerner Grundwert
- Kares Bekenntnis zu Solidarität, sozial Schwache nicht vergessen
- Förderung der Generationendurchmischung
- Kinder- und Jugendförderung
- Solidarische Wohnstadt --> mit Sauberkeit
- Vertiefte Aussage zur Betagtenbetreuung nötig: betreutes Wohnen für Alte, Übergangslösungen wie Spitex, Heim
- Öffnung für Zuzüger
- Was fehlt: Starkmachen für benachteiligte Menschen, soziale Durchmischung
- Fehlen von Aussagen zur interkulturellen Durchmischung
- Förderung ambulanter Dienstleistungen für Alte, Behinderte
- „Luzern lebt Integration“

5 Öffentlicher Raum



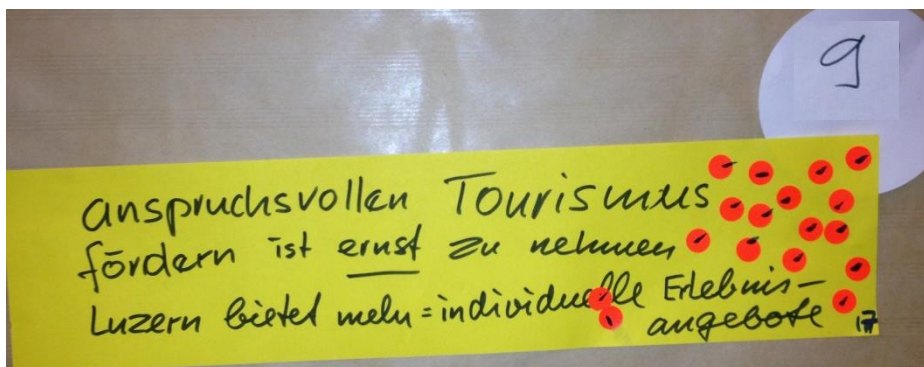
- Begriff „öffentlicher Raum“ fehlt
- Leitsatz zu Sicherheit ist unnötig, da Sicherheit gewährleistet ist, wenn alle Leitsätze erfüllt sind.
- Barrierefreie Verkehrsräume für Kinderwagen, Alte, Behinderte
- Öffentlicher Raum braucht Regeln.
- Nicht alle Freiräume müssen naturnah sein.
- Der öffentliche Raum soll vermehrt der Bevölkerung zur Verfügung stehen; Durchlässigkeit fördern, auch kleinräumlich: neue Quartiere gegen aussen nicht abschotten
- Bahnhofplatz als Lebensraum
- Freiraumkonzept fehlt, Stadtmodell ist vonnöten
- Raumqualität steigern
- Lebensraum anstatt Erholung und Freizeit
- Urbanes Leben: Begegnung im öffentlichen Raum, Langsamverkehr und verdichtetes Bauen
- Aussagen zu Verdichtung fehlt --> Raumplanung, Siedlungsentwicklung

7 Wertschöpfung fördern



- Wertschöpfung fehlt als Ziel, soll in Vision vorhanden sein.
- Aussage zur Finanzierung fehlt
- Keine Aussage über Finanzsituation

9 Tourismus



- Noch vor den Touristen die Wohnbevölkerung in den Fokus nehmen
- was heisst „anspruchsvolle Gäste“?
- Anspruchsvollen Tourismus fördern ist ernst zu nehmen. Luzern bietet mehr: individuelle Erlebnisangebote
- ev. den Begriff „Individualtourismus“ aufnehmen
- anspruchsvoller Gruppentourismus? Auch andere Touristen?
- Kann sich Luzern seine Touristen aussuchen?
- Individuelle Anreise / öV für Touristen fördern, wie auch Konsum von Kultur
- Werbung für Erlebnisse wie Entlebuch, Napfwanderung, Zeit haben für See und Berge --> kleinere Insidertipps von Tourismus plus: Dietschiberg, Sonnenberg, Gütsch
- Tourismus, Stadtbild, Schönheit der Landschaft sind das Kapital von Luzern.

10 Weitere Rückmeldungen

Aussage zur Siedlungs-entwicklung
(Gegfälliges Verdichten)

Inputs widerspiegeln sich nicht genug in den Leitsätzen.

Zusatz-Leitbild?
Die Verdichtung der Stadt braucht eine Vernetzung von Strukturen, die sich schon herausbilden (Wohnen, Freizeit, Arbeit, Verkehr) => Raumplanung

NATUR, LAGE ("SEE + BERGE") = USP
=> muss Einfluss haben auf die bewusste Gestaltung des öffentlichen Raumes

Den partizipativen Dialog konsequent und regelmässig führen.

Grundidee: Hypothese als Vorspann der Leitlinie formulieren.

Weniger ist mehr!
Acht zum Blick zurück!

Demographische Entwicklung
(als Herausforderung) hat Auswirkungen auf alle Leitlinien, Ausprägungen

WELTOFFENHEIT
GEGEN AUSSEN
UND INNEN

KULTUR = USP

REDUKTION AUF WESENTLICHE
LEITSÄTZE

individuelle Rahmen-
Bedingungen = Widerspruch

Lebens- statt Wohnraum

AUF BESTEHENDEN ERRUNGENSCHAFTEN
AUFBAUEN: MEHR QUALITÄT
STATT QUANTITÄT

BEDeutet AUCH VERZICHT
AUF MÖGLICHES!

Luzern lebt Integration:
• Bewusstseins-
• Multi-kulti-
• Alter durch Vielfalt

FINANZIELLE STABILITÄT!
Wohlfühl- & HINTER-
-> MEHR FANTASIE FRAGEN

Volksgesundheit bedingt
Breitensport - Angebot!

WIE KOMMT DER STADTRAT ZUR
"NACHHALTIGSTEN ENTWICKLUNG"?
WIE SOLL DIE 2000-WATT-G IN ALLEN BEREICHEN
AUSSEHEN?

Kreative's Schaffen wertschätzen
und fördern

Generationen übergreifende Vernetzung
Gesellschaftsstruktur, Lebens- und Arbeitsformen

GRUNDAUFTRAG = BEWAHREN
+ SPEZIELLE ENTWICKLUNGEN
WAS MACHT LUZERN BESONDERS?

Wirtschaft

- Verknüpfung Schule – Wirtschaft
- Kreativwirtschaft? „kreative“ Wirtschaft auch leistungsstark? Oder innovativ?
- „zukunftsorientierte“ Wirtschaft zu schwammig formuliert, besser: nachhaltig
- Was fehlt: Clustergedanke bei Wirtschaft. Clusterbildung entwickeln, fördern, unterstützen; Luzern eine Prägung geben
- Wirtschaftsthematik wurde in Inputs weniger stark gewichtet als jetzt in den Leitsätzen
- Zu unklarer Lösungsansatz für Innovation und attraktive Arbeitsplätze: gute Bildung, kreativer Druck durch Wettbewerb
- Zu viele Leitsätze zur Wirtschaft
- Neben Tourismus und Kultur auch andere Branchen benennen

Bildung

- Weshalb nur Volkshochschule? --> Widerspruch zur Vision. Hochschulstandort fehlt
- Schulen: interkulturelle Kompetenz explizit
- Es wird nicht an Studierende und Start-ups gedacht

Umwelt / 2000-Watt-Gesellschaft

- Eigener Leitsatz für Energie, 2000-Watt-Gesellschaft notwendig
- Wie kommt der Stadtrat zur „nachhaltigsten Entwicklung“?
- Wie soll die 2000-Watt-Gesellschaft in allen Bereichen aussehen?
- Umwelt stärker hervorheben

Kultur

- Musik muss hervorgehoben werden
- Förderung lokaler Alternativkultur
- Kreatives Schaffen wertschätzen und fördern

anderes

- Partizipation / Dialog als Instrument darf nicht fehlen (vgl. Eichhof Kriens, Industriestandort Luzern).
- Inputs widerspiegeln sich nicht 100%-ig in den Leitsätzen
- Internationalität der Bevölkerung soll hervorgehoben werden
- keine Aussage zur Infrastruktur wie Saalsporthalle oder Turnhallen. Bekenntnis zu Bezug Breitensport – Gesundheit
- Keine Aussage über Landwirtschaft
- Keine Aussage zur Sozialpolitik
- Keine Aussagen zur Migrationspolitik
- Auf bestehenden Errungenschaften aufbauen: Mehr Qualität statt Quantität. Bedeutet auch Verzicht auf Mögliches!